

IMPRESSUM

erscheint monatlich
in der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen, Telefon 022 51/65046-0,
Telefax 022 51/65046-49
www.fonoforum.de
fonoforum@nitschke-verlag.de

Herausgeber:
REINER H. NITSCHKE

Chefredakteur:
BJÖRN WOLL

Redaktion:
ANDREAS KUNZ, STEPHAN SCHWARZ, MARIO-FELIX VOGT
HIFI: ULRICH WIENFORTH
Korrektur: BIRGIT SVOROWSKI
Redaktionsassistent: ELKE MUDRA

Grafische Gestaltung:
CATHERINE OMIRIDOU

Autoren:
Holger Arnold (Ho.Ar.), Manuel Brug, Dr. Reinmar Emans (RE),
Gerd Filtgen (G.F.), Dr. Andreas Friesenhagen (afri), Dr. Wolfram
Goertz (W.G.), Ingo Harden (ihd), Clemens Hauste, Dr.
Matthias Hengelbrock (M.Hen.), Dr. Jörg Hillebrand, Thomas
Hintze, Norbert Hornig (N.H.), Jürgen Kesting, Dr. Berthold Klos-
termann (klm), Peter T. Köster (PTK), Dr. Michael Kube (mku), Dr.
Kai Luehrs-Kaiser, Dr. Richard Lorber (R.L.), Prof. Dr. Holger
Noltze, Gerhard Persch (Pe), Helmut Peters (hpe), Dr. Werner
Pfister (W.Pf.), Ekkehard Pluta (E.Pl.), Adelbert Reif, Ruth Renée
Reif (rrr), Amd Richter (A.Ri.) Wolfgang Schreiber, Prof. Dr. Gisel-
her Schubert (G.Sch.), Thomas Schulz (ts), Dr. Markus Schwering,
Frank Siebert (F.S.), Friedrich Sprondel, Marcus Stäbler (M.S.), Götz
Thieme (göt), Anja-Rosa Thöming, Tilman Urbach (T.U.), Thomas
Voigt, Dr. Christoph Vratz (C.Vr.), Dirk Wieschollek (Wie), Dr.
Christian Wildhagen (C.W.), Gregor Willmes (will), Christoph
Zimmermann (C.Z.)

Anzeigenleitung:
FRANZ PILZ, Telefon 022 51/65046-22
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Es gilt Preisliste 2012

Vertrieb:
MZV GmbH & Co. KG,
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim,
Telefon 089 / 31 90 6-0, Fax 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung:
MZVdirekt GmbH & Co. KG,
Postfach 104139, 40032 Düsseldorf
Telefon 02 11/69 07 89-986, Fax 02 11/69 07 89-50
E-Mail: fonoforum@mzv-direkt.de

**Copyright für alle Beiträge, Messdaten, Diagramme und
Fotos bei der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH.**
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Messdia-
gramme und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Ver-
wertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar.
Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich ge-
zeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbe-
dingt die Meinung der Redaktion dar. Der Verlag behält sich
vor, Leserbriefe gekürzt abzuordnen.
FONO FORUM darf nur mit schriftlicher Genehmigung des
Verlages in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis 7,50 Euro. Jahresabonnement Inland (inkl.
Porto) 69,60 Euro; Studentenrabatt 20 %, Schweiz 102 sfr., Aus-
land EU 69,60 Euro, übriges Ausland 70,80 Euro. Kündigung
drei Monate vor Abonnementsablauf. Kreditkartenzahlung:
Eurocard/Mastercard, Visa, Diners. Im Handel vergriffene
Einzelhefte können bei Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter www.nitschke-verlag.de, soweit vorrätig, nachbestellt werden. In Fällen höhe-
rer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des
Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Euskirchen.

ISSN: 0015-6140

Druck: R. R. Donnelley, Print Solutions Europe
Gedruckt auf Inapa Bavaria, 70 g/qm,
exklusiv von der Papier Union

In der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH erscheinen
außerdem die Zeitschriften TOURFAHRER,
Motorradfahrer, MotorradABENTEUER, STEREO,
HIFIDigital und drums & percussion.



Leserbriefe

Zu „Finale dank Forensik“ in FF 5/12

Widerspruch ist angezeigt. Dass ein Interpret begeistert von dem ist, was er tut, kann man ihm sicher nicht verübeln – das Gegenteil wäre verwunderlich. Aber wie Simon Rattle Werbung in eigener Sache (Bruckner) macht – dazu ist doch einiges anzumerken. Denn das Finale von Bruckners neunter Sinfonie steht eben nicht, wie seine Darstellung es nahelegt, in einer fast aufführungsfähigen Form zur Verfügung! Auch „eindeutig aus seinen umfangreichen Skizzen (zu) rekonstruieren“ ist es durchaus nicht. Selbst die Fachleute, die sich um diesen Satz hoch verdient gemacht haben und die Rattle als seine Gewährsmänner anführt, sind sich dessen bewusst: „Nachsicht gilt freilich bei den Transkriptionen der späten Satzverlaufsentwürfe und zum Teil auch der Skizzen der Coda, die sich oft nur schwer verfolgen lassen und in vielen Fällen einer endgültigen Deutung heftig widerstehen.“ So schreibt John A. Phillips ehrlicherweise im Vorwort zur Partitur-Rekonstruktion im Rahmen der Bruckner-Gesamtausgabe – und die vorliegende Partitur gibt ihm Recht (denn zum Beispiel ein auch nur einigermaßen authentischer und zugleich aufführungspraktisch darstellbarer Schluss des Satzes existiert überhaupt nicht).

Freilich ist Rattles Unternehmung gerade, was die von ihm suggerierte Authentizität betrifft, in Bezug auf den vorhandenen Notentext selbst durchaus fragwürdig: Zum Beispiel lässt er gleich am Anfang des Satzes eine viertaktige Stelle, die den Steigerungsanlauf zum ersten ff-Tutti deutlich und (scheinbar?) unlogisch unterbricht, einfach aus. Mit einem Fragment kann man manches machen – aber dann sollte man auch nicht kompositorische Vollständigkeit verbal behaupten, die nicht vorhanden ist und die auch vom eigenen Umgang mit dem Material ad absurdum geführt wird. Hat dem Maestro die autosuggestiv erzeugte Begeisterung für dieses Finale den Blick getrübt? Oder geht es schnöde um den Absatz des „Produktes“? Das ist an dieser Stelle nicht zu entscheiden; aber dass die Bruckner-Liebhaber mit allen Aufnahmen der „vollständigen“ neunten Sinfonie (Ausnahme: Harnoncourts „Diskussionskonzert“), um es deutlich zu sagen, geradezu für dumm verkauft werden, lehrt die Beschäftigung mit dem tatsächlich vorhandenen Notentext. Der letzte Satz dieser Sinfonie bleibt ein Phantom.

Karsten Erdmann, per E-Mail

Zum Klassik-Kanon „Schostakowitschs Sinfonien“ in FF 6/12

Nicht nur Leonard Bernstein, sondern auch Eugene Ormandy war ein großer und wichtiger westlicher Schostakowitsch-Interpret. Wie Bernstein hat er nicht alle Sinfonien aufgenommen, veröffentlicht von CBS wurden z. B. Nr. 1, 4, 5, 10 und 15. Aber: Es gab gerade durch ihn Schallplatten-Erstveröffentlichungen: Cellokonzert Nr. 1 mit Rostropowitsch und ganz besonders die erste Schallplattenaufnahme der fulminanten vierten Sinfonie nach der amerikanischen Erstaufführung vom 15. Februar 1963! Zuerst als Platte (CBS SBRG 72129), dann später als CD (SB2K 62409), die für einige Jahrzehnte(!) die einzige überhaupt verfügbare Schallplattenproduktion dieses Werkes war! Diese nun schon 50-jährige Aufnahme ist immer noch, interpretatorisch wie klanglich, ein Erlebnis. Auch hat ja David Oistrach extra Ormandy als Dirigenten ausgewählt für seine Londoner europäische Erstaufführung des zweiten Violinkonzertes. Bemerkenswert!

Wolfgang Hohmann, per E-Mail

Zur Beilagen-CD „25 Jahre Naxos“ in FF 6/12

Meinen verbindlichsten Dank für die in der letzten FONO-FORUM-Ausgabe zugefügten Naxos-Aufnahmebeispiele. Noch nie habe ich meine Lautsprecher so schön gehört! Beim Hören ist mir erneut eingefallen, dass man vor einer un-

endlich langen Zeit vor dem Kauf einer Schallplatte im Geschäft fast immer die Gelegenheit hatte, sich durch Abhören über die Qualität der jeweiligen Aufnahmetechnik zu orientieren.

Dr. Ferdinand Becker, Marsberg

Festivals

Klassik im Skifahrer-Mekka

Verbier-Festival. Der Ort Verbier im Kanton Wallis ist nicht nur ein Eldorado für Skifahrer, sondern auch ein beliebtes Ziel für anspruchsvolle Musikliebhaber. Etwa 40.000 Klassik-Fans finden sich hier Jahr für Jahr ein, um Künstlern wie Evgeny Kissin und Thomas Hampson zu lauschen. Dieses Jahr bietet das Städtchen wieder vom 20. Juli bis zum 5. August Musik satt. Das Eröffnungskonzert bestreiten die Brüder Capuçon mit dem Verbier Festival Orchestra unter der Leitung von Charles Dutoit. Unter den Pianisten finden sich Künstler wie Elisabeth Leonskaja, Denis Matsuev, Alexandre Tharaud und nicht zuletzt natürlich Martha Argerich, die in Verbier ihr zweites Zuhause hat und mit Yuri Bashmet und den Moskauer Solisten das erste Chopin-Konzert aufführen wird. Auch der Tastennachwuchs ist mit Daniil Trifonov und Jan Lisiecki bestens vertreten. Die Kammermusik präsentiert sich mit illustren Namen wie dem Quatuor Ébène, dem Hagen-Quartett sowie dem Kuss-Quartett mit Martin Fröst, außerdem wird Christoph Prégardien mit dem legendären ehemaligen Beaux-Arts-Trio-Pianisten Menahem Pressler Schuberts „Winterreise“ in-

terpretieren. Auch an die Jazzliebhaber hat man in Verbier gedacht: In einer Soirée betritt die koreanische Jazzsängerin Youn Sun Nah die Bühne.

Bereits Stammgast in Verbier: das Quatuor Ébène (u.). Verbier ist das dritthöchste Skigebiet der Schweiz (r.).



Foto: Julien Mignot/EMI



Foto: Norbert Aeppli/Wikipedia

Infos und Kontakt

Die sinfonischen Konzerte finden in der Salle des Combins statt, Kammermusik wird entweder in der Kirche von Verbier oder im Kino (Cinéma) veranstaltet. Karten und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. +41 (0) 848/771 882 oder www.verbierfestival.com.

Im Jahr des Drachen

Schleswig-Holstein-Festival. „Im Jahr des Drachen“ heißt das diesjährige Thema beim Schleswig-Holstein-Musikfestival, denn vom 7. Juli bis zum 25. August rückt das Festival China als Kulturnation in den Fokus. Von der Sängerin Urna aus der Inneren Mongolei bis zum Laoqiang-Schattenspielsensemble aus der Gebirgswelt der Provinz Shaanxi. Vom Schlagzeugvirtuosen Li Biao bis hin zur Bach-Interpretin Zhu Xiao-Mei. Von den großen Orchestern, dem



Foto: Felix Broede/Sony

Shanghai Symphony Orchestra und dem China National Centre for the Performing Arts Orchestra, bis hin zum traditionellen Shanghai Chinese Orchestra; auch die zeitgenössische Musik Chinas wird in mehreren Projekten vorgestellt. Ein Höhepunkt des Festivals wird sicherlich das Gastspiel der China National Peking Opera Company mit der einzigartigen Peking-Oper. Natürlich sind nicht nur chinesische Musiker beim Festival zu Gast: Leif Ove Andsnes,

Foto: PR



Die stimmungsvollen Konzerte in alten Bauernhäusern und Scheunen haben das Schleswig-Holstein-Musikfestival berühmt gemacht.

Tzimon Barto, Gautier Capuçon, Sharon Kam, Katia und Marielle Labèque, Radu Lupu, Viktoria Mullova, Murray Perahia, Arcadi Volodos sowie das Israel Philharmonic Orchestra unter Zubin Mehta sind nur einige der westlichen Künstler und Ensembles, die sich zwischen Nord- und Ostsee live präsentieren werden.

Infos und Kontakt

Insgesamt finden in diesem Sommer 138 Konzerte an 77 Spielstätten in 49 Orten statt. Beteiligte Länder sind Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen sowie Teile von Dänemark. Karten und weitere Informationen finden sie unter Tel. 0431/ 23 70 70 oder www.shmf.de.

Kurse und Konzerte

Weimarer Meisterkurse. Die „Weimarer Meisterkurse“ haben eine besondere Tradition in der Liszt-Stadt, schließlich werden sie dieses Jahr bereits zum 53. Mal veranstaltet. Eine Gruppe von prominenten Musikern wird vom 13. bis zum 28. Juli hochtalentierten Nachwuchsmusikern aus aller Welt tiefere Einblicke in die Musik vermitteln, unter ihnen der Pianist Konstantin Scherbakov,



Foto: Malke Helbig/PR

der Geiger Thomas Brandis, der Cellist Alban Gerhardt sowie die Klarinetistin Sharon Kam; des Weiteren wird ein Kompositionsworkshop mit Michael Obst organisiert. Doch im Rahmen der Weimarer Meisterkurse wird nicht nur hochqualifizierter Unterricht geboten, sondern auch eine Reihe hochkarätiger Dozenten-Konzerte: Sharon Kam und Martin Spangenberg interpretieren Klarinettenwerke von Berg, Brahms, Debussy und Mendelssohn, Alban Gerhardt Stücke von Bach, Ligeti und Kodály, während sich Matthias Kirschner mit Klaviermusik von Schubert bis Rachmaninow die Ehre gibt. Ein besonderes Highlight stellt die konzertante Aufführung von Händels Oper „Rinaldo“ durch die Teilnehmer des Meisterkurses Barockoper dar, begleitet von der Lautten Compagny Berlin unter Wolfgang Katschner. Lesungen von Oliver Hilmes und Eva Gesine Baur, mehrere Filmaufführungen sowie ein Vortrag von Bundestagspräsident Norbert Lammert zum Thema „Musik als Gesellschaftskitt“ runden das Programm ab.

Lehrt und spielt bei den Weimarer Meisterkursen: Starklarinetistin Sharon Kam (oben). Im Kulturzentrum „mon ami“ (links) werden regelmäßig Musikfilme gezeigt.

Foto: R. Möhler/Wikipedia



Infos und Kontakt

Die meisten Konzerte werden im Festsaal des Fürstenhauses veranstaltet, weitere Aufführungsorte sind die Weimarahalle, das Musikgymnasium Schloss Belvedere sowie – für die Musikfilme – das kommunale Kino „mon ami“. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 03643/745 745 oder www.hfm-weimar.de.

Provenzalischer Klaviergipfel

Pianofestival de La Roque d'Anthéron. Sie möchten die landschaftliche Schönheit der Provence genießen und sich dabei an klassischer Klaviermusik erfreuen? Dann sollten Sie das Festival von La Roque d'Anthéron besuchen. Vom 22. Juli bis zum 22. August werden in dem nahe Aix-en-Provence gelegenen Dorf mehr als 100 Pianisten aus aller Welt auftreten: Die russische Klavierschule ist vertreten mit Künstlern wie

Fotos: PR



Das Wahrzeichen des Festivals ist die Open-Air-Bühne im Parc du Château de Florans (o.). Immer ein Highlight in Roque d'Anthéron: Grigory Sokolov.

Grigory Sokolov, Arcadi Volodos, Boris Berezovsky, Nikolai Lugansky und dem Nachwuchsstar Daniil Trifonov, aus Frankreich stammen Aldo Ciccolini, Brigitte Engerer, Anne Queffélec und Michel Dalberto, aus Brasilien Nelson Freire und aus der Schweiz Francesco Piemontesi. Damit auch die Jazzfans auf ihre Kosten kommen, wurden außerdem Jacky Terrasson, Roberto Fonseca und das Portico Quartet eingeladen.

Infos und Kontakt

Ein Großteil der Recitals wie auch der Orchesterkonzerte findet im Parc du Château de Florans statt, weitere Aufführungsorte sind das Théâtre des Terrasses sowie das Grand Théâtre de Provence. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. +33/(0)4 42 50 51 15 oder www.festival-piano.com.

Klassik auf dem Nebelhorn

Oberstdorfer Musiksommer. Seit 1993 bringt der vom Cellisten Peter Buck (Melos-Quartett) gegründete Oberstdorfer Musiksommer regelmäßig hochrangige Künstler ins Allgäu. Dieses Jahr lockt er vom 26. Juli bis zum 16. August mit zahlreichen Konzerten, die sich nicht nur auf Oberstdorf beschränken, sondern auch die Nachbarstädte wie Kempten, Isny und Sonthofen miteinbeziehen; neben Konzertsälen und Kirchen wurde auch der Gipfel des Nebelhorns als Auffüh-

53. Weimarer Meisterkurse

Konzert Oper Lesung Film | 13. - 28. Juli 2012

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
www.hfm-weimar.de/meisterkurse

JEAN MULLER

CHOPIN RECITAL PIANO

Can any lover of Chopin's music
 – or of anyone else's
 – afford to be without this disc?

Kann irgendein Liebhaber von Chopins Musik
 - oder überhaupt von Musik - es sich erlauben
 diese CD nicht sein eigen zu nennen?

Bryce Morrison —GRAMOPHONE

The 4 Ballades
 Mazurkas
 Waltzes
 Largo
 Polonaise Op. 44

www.fondamenta.fr
www.jeanmuller.lu

rungsort ausgewählt. Zu den teilnehmenden Musikern und Ensembles gehören der Trompeter Wolfgang Bauer mit dem Württembergischen Kammerorchester, der Pianist Joseph Moog mit dem Bayerischen Landesjugendorchester sowie das Lotus String Quartet.



Foto: Risch/PR

Zusätzlich zu den Konzerten werden in der Oberstdorfer Grundschule Meisterkurse für Klavier, Gesang, Flöte, Klarinette und Kammermusik veranstaltet sowie eine Orchesterakademie. Der Eintritt zu allen Kurskonzerten ist frei.

Wolfgang Bauer ist Solist im Eröffnungskonzert in Oberstdorf. Konzertstätte in luftiger Höhe: das Nebelhorn.

Infos und Kontakt

Die Konzerte finden hauptsächlich in der Katholischen Pfarrkirche St. Johannes in Oberstdorf statt. Weitere Aufführungsorte sind unter anderem das Nebelhorn und das Stadttheater Kempten. Karten und weitere Informationen finden sie unter Tel. 08322/700 447 oder www.oberstdorfer-musiksommer.de.

Kammermusik im Schloss

Moritzburg-Festival. Schloss Moritzburg, das ehemalige Jagd- und Lustschloss August des Starken, ist seit 2001 Aufführungsort eines der bedeutendsten Kammermusikfestivals Deutschlands. Dieses Jahr steht dort vom 5. bis zum 19. August alles im Zeichen Frankreichs. Impressionistische Farben und delikats- raffinierte Rhythmen prägen die Konzertprogramme der auftretenden Künstler. Zu ihnen gehören die Pianisten Lise de la Salle und Olli Mustonen, der Klarinetist Jörg Widmann und natürlich der künstlerische Leiter des Festivals, der



Foto: Mat Hennek/Sony

Cellist Jan Vogler. Er tritt auch als Solist beim Eröffnungskonzert in der Gläsernen Manufaktur von Volkswagen in Dresden auf und interpretiert das Cellokonzert Nr. 1 von Camille Saint-Saëns, unterstützt vom Moritzburg-Festival-Orchester.

Doch nicht nur Klassisches wird beim Moritzburg-Festival geboten, auch die Jazzfans dürfen sich freuen. So wurde mit dem Amerikaner Eldar Djangirov einer der talentiertesten

amerikanischen Nachwuchspianisten nach Dresden eingeladen. Er wird sich mit seinem Trio vorstellen, zu dem neben ihm der Bassist Armando Gola sowie der Schlagzeuger Ludwig Afonso gehören.

Des Weiteren werden Sofia Gubaidulina, Jörg Widmann sowie Olli Mustonen als Komponisten in Gesprächsrunden ihre Werke erläutern und interpretieren. Außerdem wird auch dieses Jahr wieder die Moritzburg-Festival-Akademie veranstaltet, die etwa 40 hochbegabte Musikstudenten nach erfolgreich absolviertem Auswahlverfahren in Moritzburg willkommen heißt. Diese bilden das Festival-Orchester, das 2012 von dem britischen Dirigenten Grant Llewellyn geleitet wird.

Ein Traum in sächsischem Barock: Schloss Moritzburg (l.). Künstlerischer Leiter des Moritzburg-Festivals ist Jan Vogler (o.).

Infos und Kontakt

Neben den Kammermusikkonzerten in Schloss Moritzburg gibt es Aufführungen in der Gläsernen Manufaktur von Volkswagen in Dresden, in der Evangelischen Kirche Moritzburg und im Palais „Großer Garten“ in Dresden. Karten und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. 035207/8540 oder www.moritzburgfestival.com.

Foto: Wikipedia



Foto: Olaf Leilling/Wikipedia



TV-Tipps

24.6., 8.45 Uhr, SWR

Fellini, Jazz & Co. – Die Berliner Philharmoniker in der Waldbühne.

Dirigent: Riccardo Chailly

25.6., 6.00 Uhr, Arte

30. Klavierfestival La Roque d'Anthéron

27.6., 21.45 Uhr, Arte

Sergiu Celibidache – Das Wesen der Musik; Dokumentation von Norbert Busè

28.6., 6.00 Uhr, Arte

Mendelssohn, Violinkonzert, Klaviertrio Nr. 1; Anne-Sophie Mutter, Lynn Harrell, André Previn, Gewandhausorchester Leipzig, Kurt Masur

30.6., 20.15 Uhr, 3sat

Debussy, La mer; Orff, Carmina Burana; Olga Peretyatko, Hans-Werner Bunz, Johannes Martin Kränzle, HR-Sinfonieorchester, Paavo Järvi (Eröffnungskonzert des Rheingau-Musikfestivals)

1.7., 18.30 Uhr, Arte

Russische Musik interpretiert vom Orchestre de Paris

1.7., 20.30 Uhr, 3sat

Opernausschnitte von Verdi, Bizet u. a.; Elina Garanca, Deutsche Radio-Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern, Karel Marek Chichon

1.7., 0.45 Uhr, Arte

Orchesterwerke von Beethoven, Chopin, Rimskij-Korsakow und Dvorák; Yefim Bronfman, Royal Concertgebouw Orchestra, Andris Nelsons

2.7., 6.00 Uhr, Arte

K. Stockhausen, Michaels Reise um die Erde

8.7., 15.00 Uhr, Arte

Joseph Haydn – Das verkannte Genie; Dokumentation von Nele Münchmeyer

8.7., 20.15 Uhr, 3sat

Grieg, Peer Gynt; Klaus Maria Brandauer, Christiane Karg, Adrineh Simonian, NDR-Chor, Estonian Philharmonic Chamber Choir, NDR-Sinfonieorchester, Thomas Hengelbrock



Foto: Klaus Rudolph/WDR

Soweto Strings

TIPP

26.6., 6.00 Uhr, Arte. Bach, Mozart und Bartók inmitten einer südafrikanischen Township, die geprägt ist von Armut, AIDS und Gewalt: Diese Vision ist Wirklichkeit geworden dank des Engagements der britischen Bratschistin Rosemary Nalden, die auf Einladung eines in Südafrika lebenden Musiklehrers ins Land kam. Was sie dort vorfand, inspirierte sie zu bleiben, und so gründete sie eines Tages ihre eigene Schule, die zwar mit wenigen Mitteln um das Überleben kämpft, sich aber mittlerweile als Kompetenzzentrum einen Namen gemacht hat. Das Buskaid String Orchestra war inzwischen mehrmals in Europa und den USA auf Tournee und erhielt von Publikum wie auch Kritik großes Lob. In dieser Formation spielen Kinder jeder Altersgruppe mit großer Begeisterung.

Die Filmarbeiten an der Musikschule Buskaid begannen im Sommer 2005. Es wurden gut 50 Stunden an Filmmaterial gesammelt, darunter Aufnahmen des Musikunterrichts, des gemeinsamen Musizierens, der Konzerte und des Alltagslebens in Soweto. Außerdem wurden Interviews mit Rosemary Nalden und den kleinen Hauptdarstellern des Films geführt. Höhepunkt des Films ist ein großes Konzert der Kinder in Paris.



Foto: Calliope Media/PR

Musizierendes Kind aus Soweto.

Geburts- und Gedenktage

1.7. Adam Harasiewicz

Pianist (80. Geburtstag)

8.7. Christel Goltz

Sopranistin (100. Geburtstag (†))

8.7. Emmerich Smola

Dirigent (90. Geburtstag)

11.7. Sergiu Celibidache

Dirigent, Musiktheoretiker (100. Geburtstag (†))

11.7. Herbert Blomstedt

Dirigent (85. Geburtstag)

11.7. René Maison

Tenor (50. Todestag)

15.7. Peter Michael Hamel

Komponist, Hochschullehrer (65. Geburtstag)

Foto: Archiv



René Maison

Foto: Christina Bleier/PR



Reinhard Goebel

18.7. Georg Kreisler

Kabarettist, Pianist, Schriftsteller (90. Geburtstag (†))

18.7. Michael Gielen

Dirigent, Komponist (85. Geburtstag)

18.7. Kurt Masur

Dirigent (85. Geburtstag)

27.7. Igor Markevitch

Dirigent, Komponist, Pianist (100. Geburtstag (†))

28.7. Franz Konwitschny

Dirigent (50. Todestag)

29.7. Bernd Weikl

Bariton (70. Geburtstag)

31.7. Reinhard Goebel

Geiger, Dirigent (60. Geburtstag)